

PJ-Evaluation

Krankenhaus Porz am Rhein - Kinderheilkunde - Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Krankenhaus Porz am Rhein
Zeitraum: Herbst 2017 - Frühjahr 2018
Abteilung: Kinderheilkunde
N= 5

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Stimmt

Stimmt nicht

1 2 3 4 5

Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆ □			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		◆ □			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆ □			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆ □		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆ □			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			□ ◆		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.	◆	□			
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		◆ □			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		◆			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

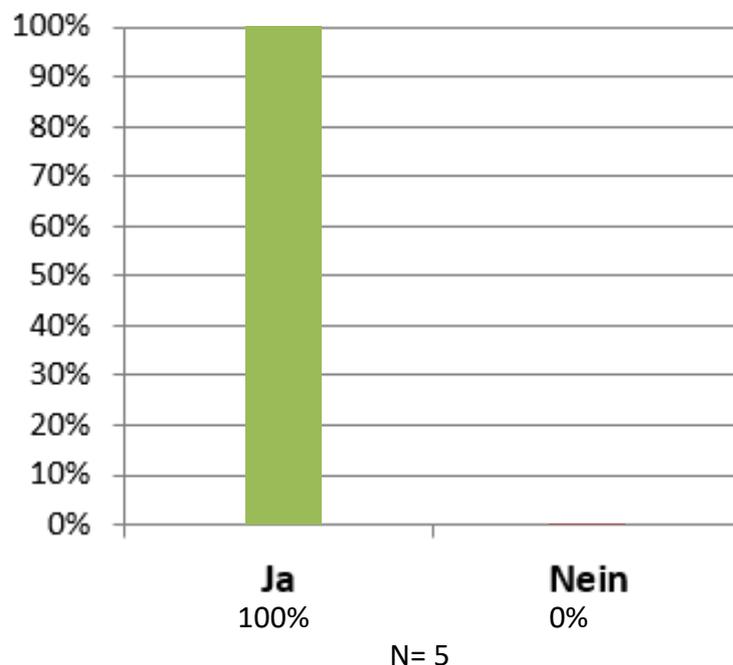
Klinik: Krankenhaus Porz am Rhein
Zeitraum: Herbst 2017 - Frühjahr 2018
Abteilung: Kinderheilkunde
N= 5

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				◆ □	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				◆ □	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		□◆			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	Das Team sehr nett ist und man viel lernt!	Man bekommt oft die Möglichkeit eigene Patienten zu betreuen und selbstständig Untersuchungen durchzuführen und wird dabei sehr gut betreut.		Es könnten häufiger pädiatrische PJ-Fortbildungen/Lehrveranstaltungen stattfinden.
Student 2	Ja	weil man gut in das Team integriert wird und das selbstständige Arbeiten gefördert wird, ohne, dass man völlig auf sich alleine gestellt ist.	Arbeit in der Ambulanz, Erstversorgung, Umgang miteinander, PJ-Fortbildungen	Betreuung eigener Patienten auf Station beschränkte sich oft nur auf die Visite. Teilweise etwas zu wenig Teaching seitens der Oberärzte.	Mehr Teaching/Fragen an die PJler während Visite bzgl. Diagnostik, Therapie etc.
Student 3	Ja	Durch das kleine Team ist kennt man schnell alle und es ist eine sehr freundliche Atmosphäre.	Die Arbeit in der Ambulanz mit eigenständiger Aufnahme von Patienten.		
Student 4	Ja	Sehr weiterempfehlen: Nettes und offenes kleines Team, flache Hierarchien, gute Zusammenarbeit mit den Pflegekräften, wertschätzender Umgang miteinander. Spannende Tätigkeiten mit guter Anleitung. Von der Frühchen-Erstversorgung im Kreißsaal bis hin zu älteren Kindern das gesamte Spektrum mit viel praktischem Arbeiten.	Die Pädiatrie hier: viel Allgemeinpädiatrie, viel Möglichkeiten, praktisch zu arbeiten Das Team: offener Umgang, gute Anleitung, größtenteils wertschätzendes Miteinander, gemeinsames Mittagessen. Dass die Ärzt*innen nach guter Anleitung auch Verantwortung an PJler*innen abgegeben haben, sodass eigenständiges Arbeit in den eigenen Grenzen möglich war. Die Patient*innen: interessante v.a. allgemeinpädiatrische Fälle, interessantes soziales Umfeld Das Haus: Kleines Haus mit überschaubarer Struktur, Rotieren		Schlüssel fürs Ärzt*innenzimmer

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

Student 5

Ja

z.T. sehr engagierte Assistenten,
insgesamt nettes Team

durch alle Bereiche (Neonatologie
bis große Kinder)

Rotation in die Ambulanz

Nicht immer war eine Teilnahme an
den PJ Fortbildungen möglich,
häufiges Längerbleiben wegen
Routinearbeiten, zeitweise kein
fester Ansprechpartner für PJler,
wenig Lehre durch Oberärzte

Mehr PJler, flexiblere Arbeitszeiten
für PJler